



## VI.

## Ein Ueberlinger Chronist

des fünfzehnten Jahrhunderts.

Die Stadtbibliothek in Ueberlingen besitzt außer manchem anderen wertvollem Buche in dem großen Sammelwerk von Neutlinger einen wahren Schatz, eine reiche, leider noch wenig benützte Fundgrube für die Geschichte der Stadt, wie des ganzen Bodensees. Als eine Probe, nicht als das Beste, greifen wir aus den achtzehn starken Bänden dieser Sammlung die Chronik des Stadtbürgermeisters Lienhard Winterfulger heraus.

Was wir bis jetzt von dem Verfasser wissen, beschränkt sich auf die wenigen Notizen, die er selbst gelegentlich giebt und denen ich wenig beizufügen habe. Wann er geboren wurde und starb, ist mir unbekannt. Im Jahre 1467 war er schon verheiratet und Vater von 5 Kindern, und, wie es scheint, wenn nicht reich, doch in geordneten, guten Verhältnissen. Damals lebte noch seine Mutter und sein Bruder Hans, der dem geistlichen Stande angehörte. Als er sich in dem genannten Jahre mit einigen anderen Bürgern von Ueberlingen nach Konstanz begeben wollte, wurde er in der Nähe des Westerwaldes durch Burkard von Reischach, Claus von Ulm und deren Gehülfen überfallen und auf die Feste Schramberg geschleppt. Hier lag er in hartem Gefängnis vom 28. August bis zum 6. Jan. des folgenden Jahres, bis seine Muhme Else Haberkhäftin das verlangte Lösegeld vorstreckte. Was er in dieser Zeit auf dem Schloß der adeligen Buscklepper erduldet, mag man an der betreffenden Stelle selbst nachlesen. Bei seiner Rückkehr traf er seine Frau und drei seiner Kinder tot. Noch im selben Jahr machte ihn die Zunft der Schuhmacher, zu der er gehörte, zu ihrem Zunftmeister und „der allmächtig Gott half ihm wieder,“ er heiratete eine reiche Witwe Margarethe Nierin, die von ihrem verstorbenen Ehemann Hans